

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verkaufstag: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postbezugspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 8650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postbezugspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 900 Milliarden M., in den Ausgabenstellen: 900 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Milliarden M., vom 2. bis 14. Juni. — Bezugsbeihilfen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erste Anzeigen 200 Milliarden M., Finanzanzeigen 250 Milliarden M., Kulturzeitschriften 300 Milliarden M., ausw. Anzeigen 300 Milliarden M., 6. Aufl. 800 Milliarden M., ausw. 1200 Milliarden M. für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 134.

Freitag, 13. Juni 1924.

72. Jahrgang.

Ein Wendepunkt.

Die Erledigung des Eintagskabinetts Marjail durch die französische Kammer und als zwingende Folge davon der Sturz des Präsidenten Millerand hat sich reibungslos vollzogen, als nach dem zuerst sehr energisch betonten Willen des Präsidenten der Republik, sich zur Wehr zu setzen, zu erwarten war. Mit der am heutigen Freitag vorzunehmenden Wahl seines Nachfolgers und der von diesem alsbald zu vollziehenden Beauftragung Herriots mit der Bildung der neuer französischen Regierung vollzieht sich ein Umschwung in der französischen Politik, dessen Wirkungen weit über die französischen Grenzen hinaus fühlbar werden müssen, und die richtig in seine Rechnung einzustellen die ernsteste Aufgabe für Deutschland und seine verantwortlichen Politiker ist.

An den Vorgängen, die sich am Dienstag in der französischen Kammer abgespielt haben, ist nicht nur die Schnelligkeit bemerkenswert gewesen, mit der sich der ganze historische Vorgang des Kabinetts- und Präsidentensturzes vollzogen hat. Darüber hinaus ist von höchster Bedeutung die geschlossene Einmütigkeit der Aktion, zu der sich die Mehrheit der Kammer zusammengefunden hat in der Bekundung des gleichmäßigen Willens aller in ihr vereinigten Parteien, nicht mit Millerand zusammen zu arbeiten. Wenn diese Einmütigkeit sich nicht auf die Negation beschränkt, sondern auch gegenüber den positiven Aufgaben Bestand behält, die der französischen Politik nach dem Umschwung des 11. Mai gestellt sind, dann wird sich die Kursänderung alsbald in voller Deutlichkeit auswirken. Ihre Wirkung ist, vom französischen Standpunkt aus gesehen, eine ganz außerordentliche.

Jetzt geht es um die Nachfolgerschaft Millerands. Als Kandidat wird an erster Stelle Paul Painlevé genannt, der erst vor einigen Tagen zum Präsidenten der Kammer gewählt wurde. Dieser Politiker führte seit 1919 mit eiserner Konsequenz und Schärfe den Kampf gegen den Nationalen Block in der Kammer und in der Presse. Seine mit sehr spitzer Feder im „Ere Nouvelle“ veröffentlichten Artikel fanden auch im Auslande größte Beachtung. Sie sind in allen Ländern von den Freunden des Friedens und der Verständigung ausgeklacht worden.

Gaston Doumergue, der an zweiter Stelle genannt wird, gilt in den politischen Kreisen Frankreichs als loyaler Republikaner und hervorragender Senatspräsident. Die Linke würde sein Scheitern als Senatsvorsitzenden lebhaft bedauern. Sie zerbricht sich auch den Kopf über seine etwaige Nachfolgerschaft in diesem Amt und sieht als Anwärter im Falle seiner Wahl zum Präsidenten der Republik schon Poincaré auftauchen. Deswegen mehrten sich in den letzten Stunden die Besenken gegen seine Wahl zum Staatspräsidenten. Doumergue hat infolgedessen auf seine Kandidatur verzichtet, so daß die Wahl Painlevés, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, gesichert erscheint.

Nächst Frankreich selbst sind es seine Bundesgenossen, auf deren Verhältnis zu dem militärisch mächtigsten Staat ihrer Allianz die entscheidende Wendung des französischen Regierungskurses von ausschlaggebender Bedeutung werden muß. Jetzt erst ist die Bahn wirklich frei für eine gedeihliche Zusammenarbeit der Politik, auf die die englische Arbeiterregierung mit der ihres größten Verbündeten auf dem Kontinent hinzielt. Es ist zu erwarten, daß bereits in aller nächster Zukunft zwischen dem englischen Premierminister MacDonald und Herriot, der dann bereits der verantwortliche Chef des neuen französischen Kabinetts sein wird, eine Zusammenkunft stattfindet, die zu einer gründlichen Aussprache und Verständigung über den gemeinsamen Kurs der beiden Regierungen in den sie gleichmäßig angehenden großen Fragen, vor allem gegenüber dem Reparationsproblem, führen wird. Da die belgische Regierung bereits seit geraumer Zeit ihre Geneigtheit bezeugt hat, sich der englischen Auffassung anzuschließen, wird man einen Ausgleich unter den Alliierten erwarten können, der ausschlaggebend beeinflusst ist von dem Willen zu einer verständigen und auch dem Vertragsgegner Deutschland erträglichen Lösung.

Damit kommt die Betrachtung der Vorgänge in Frankreich zwangsläufig zu dem Punkte, wo diese Ereignisse ihre enge Verknüpfung mit den Problemen der deutschen Politik haben. Die Versuche, zwischen dem rein äußerlichen Ablauf der Dinge in Paris und der letzten deutschen Regierungskrisis Parallelen zu ziehen, die zu höchst abwegigen Schlüssen geführt werden, wiederholen sich zwar in der Presse der deutschen Medien mit auffälligem Eifer, werden aber dadurch nicht überzeugender. Wichtigere als derartige Spielereien ist für den deutschen Politiker die Erkenntnis der Möglichkeiten, die der Kurswechsel in Frankreich bietet, und der Notwendigkeiten, vor die er die deutsche Politik stellt. Die Möglichkeiten liegen in dem Programm, nach dem für die

Zukunft in Frankreich Politik gemacht werden soll, klar genug zutage und brauchen nicht des weiteren erörtert zu werden. Wohl aber scheint es geboten, auf die Notwendigkeiten noch einmal besonders eindringlich hinzuweisen, die um keinen Preis außer acht gelassen werden dürfen, wenn jene Möglichkeiten nicht verächtet werden sollen. Wer an den ehrlichen Willen der neuen Richtung in Frankreich glaubt, wer hofft, daß aus ihrer Verständigung mit England und Belgien sich eine Politik Deutschlands gegenüber herausbilden wird, die den tatsächlichen deutschen Verhältnissen gerecht zu werden versucht, der wird es als die Pflicht Deutschlands erkennen, daß auch auf unserer Seite mit der gleichen Ehrlichkeit, mit dem gleichen guten Willen und mit dem gleichen Verzicht auf billige Phrasen und leere Geste Politik gemacht wird. Die starke Mehrheit, die die deutsche Regierung bei der entscheidenden Abstimmung im Reichstag gefunden hat, zeigt auch dem Ausland, daß für eine derartige Politik der überwiegende Teil der neu gewählten Volksvertreter und also auch des deutschen Volkes selbst sich einsetzt. Pflicht dieser Mehrheit in Deutschland ist es, darüber zu wachen, daß ihr ehrlicher und starker Wille nicht beeinträchtigt wird durch Quertreibereien und Aktionen der Kreise, die aus falschem Ehrgeiz oder aus noch schlimmeren Trieben heraus danach drängen, das sich anbahnende Werk der Verständigung zu stören. Die für die Durchführung des Sachverständigenratsgutachtens notwendigen Geleise werden von der Regierung vorbereitet. Um ihre parlamentarische Verabschiedung wird noch einmal im Reichstag ein heftiger Kampf entbrennen, für den die Rechtsopposition bereits schärfste Fehde angesagt hat. Es wird gelten, ihr Standhalten und sie zurückzuschlagen, und dabei kann der verantwortungsbereiten Mehrheit des deutschen Reichstags die geschlossene Front der Mehrheit des neuen französischen Parlaments zum Vorbild dienen!

Die Kandidatur Painlevés schwer gefährdet.

Paris, 13. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Auffassungen über die heutige Präsidentenwahl sind in politischen Kreisen sehr verschieden. Allgemein betrachtet die Linke die Kandidatur Painlevés als schwer gefährdet. Da Painlevé gestern im Konvent nur 306 Stimmen erhalten hat, haben die Linksparteien bis nach Mitternacht getagt, um die Kandidatur Painlevés zu retten, weil sie bei einer Wahl Painlevés dessen Präsidentenamt in der Kammer als kompromittiert betrachten. In der Tat verläuft, daß Painlevé, wenn er heute nicht gewählt wird, daran denkt, als Präsident der Kammer abzudanken. Das würde für die Linksparteien eine große Niederlage bedeuten. Die Besprechungen, die vom Komitee aller Linksparteien gestern noch geführt worden sind, haben aber noch keine Klärung der Lage gebracht. Alles scheiterte an dem Widerstand Doumergues, der weder als Kandidat zurücktreten, noch sich als offizieller Kandidat der Linksparteien erklären lassen will. Doumergue rechnet damit, mit den Stimmen der Rechten gewählt zu werden, die Linksparteien werden in Anbetracht dieser Situation heute mittags um 1 Uhr einen Konvent abhalten. Es besteht die Ansicht, daß Doumergue die offizielle Kandidatur der Linksparteien annimmt. In politischen Kreisen erklärt man, daß der Kataster Doumergues Poincaré gewesen sei, der den Völkern des Senatspräsidenten, der durch die Wahl Doumergues frei werden würde, anzu nehmen gedachte. Unter diesen Umständen wird die heutige Wahl sehr beweist sein. Die Morgenpresse stimmt in der Meinung überein, daß Doumergue die größte Aussicht habe, wenn nicht mit absoluter Mehrheit, so doch im zweiten oder dritten Wahlgang gewählt zu werden.

Eine Erklärung Doumergues.

Paris, 12. Juni. In einer Erklärung, die Doumergue seinen im Senat anwesenden Freunden, bittet Doumergue seine politischen Freunde, seine Kandidatur zur Präsidentenwahl der Republik in der vorläufigen Verammlung nicht aufzustellen. Er könne die Kandidatur nur annehmen, wenn diese zur Verwirklichung einer republikanischen Union dienen sollte, welche er im Interesse des Landes und der Republik für unumgänglich erachte.

Uebersiedelung Hänischs nach Wiesbaden?

Frankfurt a. M., 13. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Vergangene Woche wurde eine Aukerung des Regierungspräsidenten Hänisch bekannt, wonach er in einer Rede in Leipzig die Anbahnung besserer Verhältnisse im besetzten Gebiet andeutete, zu denen auch die Besserung der Beziehungen zwischen den deutschen und französischen Behörden gehören soll. Diese Andeutung scheint sich nun zu verwirklichen, da, wie wir hören, zwischen der deutschen Regierung und den maßgebenden französischen Stellen Unterhandlungen über die Uebersiedelung Hänischs nach Wiesbaden stattgefunden haben, die so weit gediehen sind, daß der Regierungspräsident mit seinen Beamten beabsichtigt, den Sitz der Regierung unseres Bezirks wieder nach Wiesbaden zu verlegen. Teils wird erklärt, Hänisch werde schon Ende nächster Woche nach Wiesbaden über, teils erzählt man, daß die Uebersiedelung am 1. Juli erfolgen soll.

Präsidentenwahl, Micumverträge und Eisenbahnkonflikt.

as. Berlin, 13. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Vorbereitungen für die heute in Versailles stattfindende Nationalversammlung sind glickern abgeschlossen worden. Eine Kommission hat nochmals die Absperrungsmaßnahmen geprüft und von heute mittags 1 Uhr ab werden Schloß und Park dem Publikum nicht mehr zugänglich sein, solange, bis der Präsident das Schloß verlassen hat.

Wer aber wird dieser neue Präsident sein?

Die Frage läßt sich einwandfrei nicht beantworten. Die gestrigen Vorgänge in Paris haben gezeigt, daß in dem Parteienbündnis zwischen Bürgerlichen und Sozialisten gewisse Schwierigkeiten liegen, wie ja bei allen Parteienbündnissen. Nun haben zwar die Führer des linken Blocks gestern abend nach mancherlei Verhandlungen mit Doumergue und Painlevé erklärt, Painlevé sei und bleibe der einzige Kandidat der Linken für die Präsidentenwahl, und auch die sozialistische Kammergruppe wird für ihn stimmen. Trotzdem scheint seine Wahl nicht völlig gesichert, da es fraglich ist, ob auch die Freunde Doumergues, der im Parteikonvent der Linken unterlag, für Painlevé stimmen werden. Ueberraschungen sind jedenfalls nicht ausgeschlossen.

Wenn nun aber auch das Amt zufallen mag, seine erste Aufgabe wird sein, die Bildung einer neuen Regierung zu ermöglichen und hier scheint noch immer ein Kabinett Herriot die wahrscheinlichste Lösung zu sein. Zu den dringenden Aufgaben, die diese neue Regierung vorfindet, gehören vor allem die mit den

Micum-Verträgen

zusammenhängenden Verträge. Die Micum-Verträge laufen bekanntlich am 15. Juni ab. Viel Zeit ist also wirklich nicht mehr zu verlieren. Die Verhandlungen zwischen der Micum und den Vertretern des Ruhrbergbaues in Düsseldorf haben, wie es nicht anders zu erwarten war, zu keinem Ergebnis geführt. Sie sind zunächst einmal auf Sonntagvormittag vertagt worden. In diesen Verhandlungen haben die Vertreter der deutschen Industrie den Vorschlag gemacht, auch weiterhin Sachlieferungen zu leisten, falls diese von der Micum vorerst bezahlt würden. Die Beträge sollten dann später mit dem Reich verrechnet oder eventl. auch der Ausgleichskasse entnommen werden. Die Industriellen haben darauf hingewiesen, daß sie infolge der letzten Streikbewegungen in außerordentliche Finanzschwierigkeiten gekommen seien und Gratislieferungen in allerhöchsten Fällen nur dann machen könnten, wenn diese auf der Grundlage des Sachverständigengutachtens erfolgten. Die Vertreter der Industrie betonten auch besonders, daß das Reich keineswegs in der Lage sei, weitere Kredite zu geben. Die Vertreter der Micum glaubten, die Vorschläge abzulehnen zu müssen und die deutschen Industriellen haben sich zunächst einmal nach Berlin begeben, um mit der Reichsregierung weiter Fühlung zu nehmen. Die Regierung ist inzwischen auch nicht untätig gewesen. Sie hat, wie man aus französischer Quelle — nicht etwa von der zuständigen deutschen Stelle, die es offenbar nicht für der Mühe wert hält, über diese Dinge die deutsche Öffentlichkeit zu unterrichten — erfährt, am zweiten Pfingstfeiertage in Brüssel und Paris durch ihre Botschafter eine Note überreichen lassen, in der auf

die verwiderte Lage

aufmerksam gemacht wurde. Auch hierin wurde betont, daß die Ruhrindustriellen nicht imstande seien, die Kohlenlieferungen weiterhin durchzuführen, und daß das Reich für diese Zwecke keine Mittel aufzubringen vermöge. Aber die Reichsregierung hat sich gleichzeitig bereit erklärt, sofort mit Frankreich und Belgien in Verhandlungen über ein Arrangement einzutreten. Verschiedene Lösungen sind vorgeschlagen worden, unter anderem die Finanzierung der Lieferungen durch einen Teil der Einnahmen aus den Eisenbahntransporten. Die französische Regierung hat darauf antworten lassen, daß sie vor der Bildung des neuen Kabinetts über diese wichtige Frage nicht entscheiden werde und daß auch die Antwort Belgiens auf den deutschen Vorschlag abzuwarten sei. Der „Temps“, dem diese Mitteilung entnommen ist, hält es für richtig, jedes Eingehen auf die Substanz der Verhandlungen zu vermeiden. Es wird nur der Wunsch ausgesprochen, daß die neue Periode der französischen Politik nicht mehr eine Krise im Ruhrgebiet entfasse. Der „Temps“ schreibt dann weiter: „Man ist hier der Überzeugung, daß die jetzige Haltung der deutschen Regierung nicht etwa durch bösen Willen veranlaßt wird.“ Das ist

ein bemerkenswertes Wort!

Andere Meldungen bestätigen, daß auch die französische Regierung Berstänis für die schwierige Lage gezeigt hat, daß aber eben in der Zeit des Übergangs nie-

mand eine Verantwortung übernehmen wolle, was ja durchaus begreiflich ist.

Innerpolitisch geben

Die Vorgänge bei der deutschen Reichsbahn

nach wie vor zu Besorgnissen Veranlassung, wenn auch die Verhandlungen zwischen den Eisenbahnerorganisationen und dem Reichsverkehrsministerium weiter gehen. Die Bemühungen, einen Streit zu vermeiden, werden auf jeden Fall fortgesetzt. Die Gewerkschaften scheinen nunmehr in den Kampf direkt einzugreifen. Die Spitzenorganisationen aller Richtungen, der Gewerkschaftsring, die freien Gewerkschaften und die christlichen Gewerkschaften, haben nämlich für heute vormittag eine Sitzung mit den ihnen angeschlossenen Eisenbahnerorganisationen anberaumt, in der eine Beilegung des Konflikts versucht werden soll. Wenn man auch alles Verständnis für die Klagen der Eisenbahnarbeiter über geringe Entlohnung aufbringt, so kann man auf der anderen Seite aber natürlich nicht verkennen, daß die Reichsregierung die Bahnen nach kaufmännischen Gesichtspunkten betreiben muß und daß insbesondere auch bei den jetzt schwebenden Verhandlungen über die Durchführung des Sachverständigenentscheidens alles vermieden werden muß, was etwa eine neue Zerrüttung des Eisenbahnwesens zur Folge haben könnte!

Doumergue zieht keine Kandidatur zurück.

Paris, 12. Juni. Nachdem Senatspräsident Doumergue sich bereit erklärt hat, keine Kandidatur für die Präsidentschaft zurückzuziehen, haben die zum Kartell der linken abweichenden Parteien beschlossenen, die Kandidatur Painlevés aufrecht zu erhalten. Die sozialistische Kammergruppe wird also ebenfalls für Painlevé stimmen. Paris, 12. Juni. Die sozialistische Kammerfraktion läßt mitteilen, daß sie unter keinen Umständen für den Senatspräsidenten Doumergue als Präsidenten der Republik stimmen wird. Dagegen hat die Senatsgruppe der republikanischen Union, Gruppe Boncompagni, eine Demarche beim Senatspräsidenten Doumergue unternommen, um ihn zu erfragen, er möge offiziell seine Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik aufstellen.

Paris, 12. Juni. Die Delegation, die heute abend mit dem Senatspräsidenten Doumergue verhandelt hat, findet an, daß nach einer längeren Diskussion eine Einigung über die Ernennung eines dritten Kandidaten für die Präsidentschaft nicht erzielt werden konnte. Senatspräsident Doumergue ist auf seinem Standpunkt stehen geblieben, den er heute nachmittags eingebracht hatte. Die Parteien des Kartells der Linken sind wiederum zu einer neuen Beratung zusammengetreten. Die Lage ist absolut ungeklärt.

Die Abstimmung der linksstehenden Parteien.

Paris, 12. Juni. An der Abstimmung in der Vollversammlung der linksstehenden Parteien zur Bestimmung eines Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik haben 475 Deputierte und Senatoren teilgenommen. Das Ergebnis der Wahl ist folgendes: Kammerpräsident Painlevé 306 Stimmen, Senatspräsident Doumergue 149 Stimmen, Boncompagni 1 Stimme, welche Zettel 19.

Das Schicksal der Gefangenen in Saint Martin-de-Ré.

Berlin, 12. Juni. Die seit geraumer Zeit schwebenden diplomatischen Verhandlungen über das Schicksal der in französischen Strafkolonien, insbesondere in Saint Martin-de-Ré, festgehaltenen 42 Rhein- und Ruhrgefangenen haben am dem vorläufigen Ergebnis geführt, daß zunächst einmal, und zwar nach im Laufe dieser Woche, die Gefangenen in Gefängnisse des besetzten Gebietes zurückgebracht werden. Gleichzeitig werden sechs wegen politischer Delikte verurteilte Franzosen aus dem deutschen Gefängnis entlassen. Es ist zu hoffen, daß diese Maßnahmen die Einstellung zu der endgültigen Befreiung aller Rhein- und Ruhrgefangenen bilden werden.

Belgien gekattet den Ausgewiesenen die Rückkehr.

Köln, 11. Juni. Die belgische Regierung hat offiziell der englischen Regierung mitgeteilt, daß die aus der belgischen Zone Ausgewiesenen zurückkehren können und die politischen Gefangenen freigeselassen werden würden.

Die Reisen in Spanien.

Von Charlotte Ullmann.

Geringer Fremdenverkehr. — Sauberkeit. — Hygienische Markthallen. — Der Märchenhof. — Straßenleben in Südspanien. — Abgeschlossenheit der Frau.

Spanien ist kein Land für den Durchschnittsreisenden. Trotz der vielgerühmten spanischen Gastfreundschaft, trotz seines ozeanischen, durch die Seewinde gemilderten Klimas, seiner immergrünen Wälder und seiner großen Fruchtbarkeit ist der Fremdenverkehr in Spanien sehr gering. Hierin liegt wohl der Grund, daß es in den meisten Städten des Südens nur ein Hotel gibt, das für den Fremden in Frage kommt. Dabei sind diese Hotels durchaus nicht rückständig, sondern durchaus gut, allerdings auch teuer. Vor allem erfreut die Sauberkeit. Die Einrichtung ist in Südspanien dem Klima entsprechend. Der Hof oder die Halle als Zentrum. Auch der Speiseraum groß und hell, ein wenig faßlich, mit gläsernen Auslagen. In Madrid gibt es einige ganz neue Hotels, die ich bemerken, international zu sein. Jedes Zimmer hat ein Bad, Blumen auf allen Tischen, überall Kellner, die fremde Sprachen sprechen. Die Speisekarte ist aber immer langsam.

Wer die Sprache des Landes beherrscht, ist in den spanischen Gasthöfen, den sogenannten fondas, gut aufgehoben. Man lernt hier das Volk und seine Sitten besser kennen als in den Hotels, da man gewissermaßen als Gast des Wirtes behandelt wird und in der Familie mit lebt, die Frauen des Hauses zum Koffer begleitet, die den einfachen schwarzen Schleier über die Blume im Haar tragen.

Jede Stadt in Spanien hat große Markthallen mit guter Ventilation und Spülvorrichtungen. Oft bilden sie ein kleines Stadtviertel, wie in Sevilla — Sevilla ist die größte Andalusien, eine sehr vornehme Stadt —, mit plätschernden Brunnen an den Kreuzpunkten. Ein buntes, malerisches Bild! Blumen in Hülle und Fülle, daneben die köstlichen, heimischen Früchte: Äpfel und Birnen, Trauben, Apfelsinen, Zitronen, Mandeln, Tomaten, Kaktus, Johannisbrot, Feigen und Zwiebeln. Hier werden dem Käufer Früchte und Geflügel sofort geschlachtet. Nirgend eine Grausamkeit. Der Spanier geht mit den Tieren um.

Leuchtend sauber und still liegen die Straßen der spanischen Städte, vor allem im Süden, in Andalusien. Wenige Häuser in den Wäldern. Aber wenn das Tor offen steht, steht der Fremde in einem Märchenhof. Die Gemächer der Familie liegen um den Hof, die stille Zuflucht an heißen Tagen. Dort ruht der Springbrunnen, dort stehen in den prachtvollen Mosaiksteinen die Kalken, duften die Rosen, prächtigen Kacheln die wie Edelsteine leuchten, sind die Wände bekleidet. Abends werden Lampen angezündet.

Die Verhandlungen mit der „Ricum“ ergebnislos.

Düsseldorf, 12. Juni. Die heutigen Verhandlungen mit der Ricum sind ergebnislos zu Ende gegangen. Die weitere Besprechung ist auf Sonntagvormittag festgesetzt worden.

Düsseldorf, 12. Juni. Die französische Behörde gibt über die heutigen Ricumverhandlungen folgendes Kommuniqué heraus:

Die Besprechungen zur Erneuerung der Ricumverträge haben heute um 4 Uhr nachmittags begonnen. Die deutschen Industriellen, Fabrikanten, v. Helten, Klotzer, Trosien, Kersch, Fiedler, Fabrikanten, v. Helten, Klotzer, Trosien und Jüngst vertreten. Die Industriellen setzen die schwierige Lage dar, in der sie sich infolge der aus den Ricumverträgen entstehenden Lasten und den aus den letzten Streiks sich ergebenden Konsequenzen befinden. Sie stellen die Frage, ob die französische und belgische Regierung geneigt seien, die für Reparationsleistungen erforderlichen Summen entweder direkt vorzuschicken oder durch Vermittlung der Währungsstelle vorzuschicken. Sie erklärten, falls die unentgeltlichen Reparationsleistungen fortgesetzt werden könnten unter der Bedingung, daß die Belagungsbehörde anerkenne, daß diese Leistungen auf Konto des Sachverständigenplanes, und zwar rückwirkend ab 15. April gehen. Das am 15. April abgeschlossene Abkommen würde somit beseitigt.

Düsseldorf, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Seilerkommission ist gestern abend zu Besprechungen mit der Reichsregierung bereits wieder nach Berlin abgefahren.

Paris, 12. Juni. Zum Ablauf der Ricumverträge am kommenden Sonntag schreibt der „Temps“, am vergangenen Montag habe die deutsche Regierung durch Vermittlung ihrer Botschaft in Paris und ihrer Gesandtschaft in Brüssel der französischen und der belgischen Regierung eine schriftliche Mitteilung gemacht. Sie habe im wesentlichen auseinandergesetzt, daß die Ruhrindustriellen die Brennstofflieferungen nicht mehr finanzieren könnten und daß das Reich nicht in der Lage sei, diese Lieferungen zu bezahlen, daß es aber durchaus geneigt sei, in Verhandlungen mit Belgien und Frankreich einzutreten, um unmittelbare Abmachungen herbeizuführen. Unter den provisorischen Lösungen, die die deutsche Regierung vorgeschlagen habe, befände sich auch eine, die jetzt in Nachrichten aus Berlin erwähnt wird. Die Brennstofflieferungen sollten hiernach mit Hilfe des Extraes der Verkehrssteuer finanziert werden. Die gegenwärtige französische Regierung habe sich mit der Forderung begnügt, daß der Vertrag zunächst für den Augenblick im Ruhrgebiet bestehen bleibt, bis nach Bildung eines neuen französischen Kabinetts Beschlüsse gefaßt werden könnten. Andererseits möchte man in Paris wissen, was die belgische Regierung denke, denn Belgien sei die gleiche deutsche Mitteilung auszugehen, und es sei ebenso an den Operationen im Ruhrgebiet interessiert wie Frankreich. Es wäre verfrüht, über die von der deutschen Regierung vorgeschlagenen Kombinationen oder über irgend einen anderen Punkt, der an den sachlichen Kern der Debatte rührt, eine Ansicht auszusprechen. Man könne heute nur dem Wunsch Ausdruck geben, daß die Brennstofflieferungen nicht unterbrochen würden und daß die neue Periode, in die man eintrete, nicht mit einer Krise im Ruhrgebiet beginne. Hiervon betrachte man in Paris die letzte Haltung der deutschen Regierung nicht als ein Anzeichen schlechten Willens und die neue französische Regierung, deren außer Wille sicher kein werde, verdiene es, daß sie überall eine Hilfe finde, die den ihr drohenden unbedingten Schwierigkeiten annehmlich sein sollte.

Der Mord an dem belgischen Leutnant Graff.

Stettin, 12. Juni. Am 16. Juni beginnt in Stettin die Hauptverhandlung gegen drei ehemalige Angehörige der preussischen Schutzpolizei, die angeklagt sind, Ende März 1922 in Damborn den belgischen Leutnant Graff getötet zu haben. Dem Prozeß kommt deshalb besondere Bedeutung zu, weil über die Urheberschaft des Mordes noch völliges Dunkel besteht. Die deutschen und belgischen Gerichte hatten ganz verschiedene Versionen für die Urheberschaft des Mordes. Das belgische Militärgericht in Lüttich verurteilte leiserweise wegen dieses Mordes den Schutzpolizisten Reinhardt und fünf weitere Angehörige der Schutzpolizei in Damborn zum Tode. Das Urteil wurde später in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. Die Verurteilten befinden sich zurzeit im belgischen Zuchthaus in Löwen. Im Gegensatz zu dem belgischen Urteil sind die deutschen Anklagebehörden der Ansicht, daß nicht die vom belgischen Gericht Verurteilten die Täter sind, sondern deutsche Wehrleute, die ehemaligen Angehörigen der Damborner Schutzpolizei, Gams, Schwirrat und Engeler, die im Stettiner Gerichtsgefängnis sitzen, für die Täter gehalten.

Hier leben die Frauen. Man sieht sie im Süden, sei es in Sevilla oder Alicante, in Granada oder Valencia sehr selten auf der Straße. Sie besuchen eigentlich nur die Kirche und die Sterbende. Auf dem Koffer erscheinen sie in ihren Wagen. Niemals begleiten sie den Mann in die Öffentlichkeit.

Das Straßenleben in Südspanien ist nur für den Mann eingerichtet. Schon morgens sitzen sie in den Cafés, ein gläsernes Kaffee oder eine umhüllene Korbflasche Jerez vor sich an den kleinen Marmortischen. Im Café erledigen die Männer ihre Korrespondenz, treffen sie ihre Bekannten. Standesunterschiede gibt es nicht, der Offizier sitzt rechts neben dem Elektriker. Frauen sind nie dabei, auch keine Fremden.

Die maurische Abgeschlossenheit der Frau hat natürlich in Madrid ihr Ende erreicht, hier gehören die Cafés beiden Geschlechtern. Besonders in den Straßen, durch die die Korsofahrt geht, sind sie sehr beliebt. Ebenso gibt es in Madrid Bierstuben mit spanischem, sehr gutem Bier, also nicht importiertem, und ebenfalls Speisewirtschaften, die im Süden vollständig fehlen. Hier tritt das Café an Stelle des Restaurants.

Das Nachtleben in Spanien ist sehr lebhaft. In den Cafés tanzen dann die Jünglingspaare. Sie tanzen jene berühmten Tänze, von deren Wildheit schon so oft geschrieben ist und die es den Frauen unmöglich machen, mitzugehen.

Die Speisekarte in den Hotels ist sehr reichhaltig. Mittags gibt es vier bis fünf, abends mindestens sechs Gänge, das ist hier mehr als in Italien, ebenso die veredelten Gewürze.

Die Wasserschwertlilie.

Von Max Havel.

Der Dichter sah im Rabne, und ihm gegenüber sah ein schönes Mädchen mit klaren, blauen Augen.

Es war an einem Junimorgen auf einem Alpengesamt. Ringsum bewaldetes, hohes Hügelland, weiterhin nahte Zinken, steil ansteigend, voll Rosen und Lilien, in vielfach gebrochener Kontur. Der Himmel leuchtete blau, die Vögel der Waldbestände piffen und flöteten fröhlich durcheinander, auf der Trift weidete Gled, und das Gebimmel von Rubaloden war hörbar. Die Blumen des Sommers waren eben im Vergehen, die Blumen des Sommers aber begannen ihre Blüten zu öffnen.

Als der Dichter in die klaren, blauen Augen des schönen Mädchens sah, die da vor ihm, zwei große, belebte Farben-

Die Besprechungen mit den Eisenbahnern

Berlin, 13. Juni. Donnerstagnachmittag fand im Reichsverkehrsministerium eine Besprechung zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Vertretern der Eisenbahnerorganisationen statt, in der die aus der Morgenpresse bereits bekannten Forderungen der Gewerkschaften auf Vornahme und anderweitige Arbeitszeitregelung überreicht wurden. Eine materielle Verhandlung fand nicht statt. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Antwort des Reichsverkehrsministeriums wird in einer für Freitag mit den Gewerkschaften vereinbarten erneuten Zusammenkunft mitgeteilt werden.

Eine Intervention der Gewerkschaften.

Berlin, 13. Juni. Wie das „B. L.“ hört, hat die Intervention des Konflikts zwischen den Eisenbahnerorganisationen und dem Reichsverkehrsministerium zu einer Intervention der Gewerkschaften geführt. Die Spitzenorganisationen aller Richtungen haben heute vormittag eine Besprechung mit den ihnen angeschlossenen Eisenbahnerorganisationen ab, in der eine Beilegung des Konflikts versucht werden soll.

Eine zweite preussische Steuernotverordnung.

Berlin, 12. Juni. Der händliche Ausschuss des preussischen Landtags beschloß heute mit dem Entwurf einer zweiten preussischen Steuernotverordnung, durch die die Mittel für die Erhöhung der Besätze der preussischen Beamten ausgedehnt werden sollen, und zwar durch Erhöhung der Haussteuer, der Kitzung der Provinzialdotationen und durch anderweitige Verteilung der persönlichen Einkünfte. Finanzminister von Richter erklärte, Breiten werde dem Reich folgen müssen, um seine Beamten nicht schlechter zu stellen als die des Reiches. Die vorliegende Notverordnung stelle ein Komprimat der beteiligten Ressorts dar. Von allen Seiten wurden gegen die Vorlage Bedenken wirtschaftlicher und finanzieller Art geltend gemacht. Der Finanzminister erklärte, daß sich Breiten in einer Zwangslage befände, die zur Zurückstellung aller Bedenken nötige.

Beratungen des Reichskabinetts.

Berlin, 12. Juni. Das Reichskabinet hat den Entwurf zur Abänderung des Reichswahlgesetzes genehmigt. Die Frage der Auslandsreisegeld wird in einer Sonderkommission des Kabinetts zu Beginn der nächsten Woche behandelt werden, da sie nicht zu trennen ist von der Abrechnung und Kreditfrage, die im Zusammenhang hiermit von dem Präsidenten der Reichsbank eingebracht worden ist. Die Abänderung des Reichswahlgesetzes wird bei der Frage der Aufrechterhaltung der Ausreisegeld wie bisher außer Betracht bleiben.

Die Abänderung des Reichswahlgesetzes.

Berlin, 12. Juni. In dem Beschlus des Reichskabinetts über die Abänderung des Reichswahlgesetzes ist ergänzend mitgeteilt: Das Reichskabinet hat beschlossen, den bereits früher genehmigten Entwurf einer Novelle zum Reichswahlgesetz (Wahlreformnovelle), welche die Bildung kleinerer Wahlkreise vorsieht, nunmehr beim Reichsrat einzubringen. Die Novelle hebt außerdem vor, daß die Parteien sich an den Kosten des Stimmzettels beteiligen, um so die mißbräuchliche Ausnutzung des amtlichen Einheitsstimmzettels, der sich im übrigen nach Aufhebung aller Kreise vorzüglich bewährt hat, bei künftigen Wahlen auszuhalten.

Ein sozialdemokratischer Antrag im Landtag.

Berlin, 13. Juni. Der Vorwärts teilt mit, daß die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtags einen Antrag eingebracht hat, in dem es heißt: Das Reichsjustizministerium hat mit Unterstützung der Landesjustizbehörden, namentlich auch mit Unterstützung des preussischen Justizministeriums, eine Denkschrift als Erwiderung auf das Gumbel'sche Buch „Zwei Jahre politischer Mord“ ausgearbeitet. Einen Hauptteil dieser Denkschrift bildet die Denkschrift des preussischen Justizministers vom 22. September 1923. Der Inhalt dieser Denkschrift kann das Reichsjustizministerium nicht befriedigen. Wir beantragen daher die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses von 21 Mitgliedern über das Verhalten der Justizverwaltungen benannten Straforgane in den Fällen der Denkschrift.

Da dieser Antrag von allen Mitgliedern der sozialdemokratischen Fraktion unterzeichnet ist, die über mehr als ein Fünftel aller Sitze im Landtag verfügt, muß, wie das Blatt bemerkt, im Landtag ohne weiteres über den Antrag abgestimmt werden.

tugeln, ein zauberhaftes Licht verstrahlten, als er dann den Blick auf der erblühenden Früchte und Bunttheit der Landschaft ruhen ließ, die vor ihm leuchtete. — Ja, als er die Fülle der Herrlichkeit in seine nach Schönheit dürstende, ewig begehrlige Seele sog, da tat er, was die Menschen allzu leicht tun, wenn ihnen das Ders überfließt in der Empfindung des Glücks: er begann zu sprechen. Und weil er ein Dichter war, begann er Dummheiten zu sprechen. Dummheiten an die Natur, an die Schöpfung, an den Himmel, an die Erde, an den Geist, an die Seele, an das Leben!

Und das Mädchen hörte den Dichter gerne an und freute sich an der Fülle seiner klaren Worte und Bilder. Und der Dichter hatte viel gesprochen, gewiß zu viel.

Denn dort, wo der See zum Meer hin schiffbestanden war, dort leuchtete eine eben erblühende Wasserseerose. Sie leuchtete wie ein nades, goldenes Wunder durch die braunen Stiele des Schilfes und der Uferpflanzen — aber der Dichter hatte dieses nades Wunder gar nicht leuchten gesehen. Denn er hatte ja sprechen müssen — sprechen.

Als das Mädchen den Dichter verließ, bewunderte es ihn. Aber es sah dem Mädchen doch, als hätte der Dichter etwas vergessen, ja, als ob ihm jene letzte, geheimnisvolle, innerliche Wahrhaftigkeit fehlte, die klaren Worten und Bildern eine lebendige Kraft gibt.

Am nächsten Junimorgen sah der Kaufmann im Rabne, und das schöne Mädchen mit den klaren, blauen Augen sah ihm gegenüber.

Und es war die gleiche, große Landschaft mit dem Alpenausgang, den Rubaloden und dem Vogelgezwirg. Es waren die gleichen Tritten voll bunter Blumen.

Und der Kaufmann sah alle die Herrlichkeiten, und gewiß war kein Herz voll davon. Aber er sah, wie er von denen, die das Glück schweigend macht. Langsam ruderte er den Kahn über die spiegelnde Fläche, die himmelblau und wolkenweiß farbenscheinend wiedersah — er sah das Mädchen an und war glücklich. Und so wollte er dem Mädchen etwas Gutes tun, er wollte ihm sagen, wie schön diese Stunde sei, wie bellia fast in dieser herrlichen Natur, er wollte ihm anvertrauen, wie lieb er es habe — aber er fand keine Worte.

Der Kahn glitt langsam dahin — und nun erblühte der Kaufmann das goldene Wunder der Wasserseerose, das der Dichter, von der klaren Rede hingekissen, übersehen hatte. Sein Geist war ja über alle Berge dahingeflogen. Und der Kaufmann lenkte den Kahn zum beschützten Ufer hin, pflügte die leuchtende Lilie und reichte sie dem Mädchen.

Dies alles war schweigend geschehen.

Als das Mädchen den Kaufmann verließ, mußte es, daß es ihn betrogen werde.

Schweigen kann überreden.



WEISSE WOCHIE

Das ganze Haus TIETZ steht vom 16. bis 21. Juni unter dem Zeichen

„Weiss“

Weisse Waren haben diese Woche im Verkauf den Vorrang, doch auch alle farbigen Artikel sind in die Verkaufsveranstaltung einbezogen. Unsere morgen erscheinenden Preisanzeigen, die sehenswerte Innenausstattung unseres ganzen Hauses, die einheitlich dekorierten Schaufenster-Auslagen kennzeichnen unsere

Weisse Woche

als etwas

Aussergewöhnliches!

Ausschlaggebend ist für uns stets der Wille, unseren Kunden nur wirklich gute Qualitäten anzubieten. Da wir unsere Preise den heutigen Verhältnissen angepasst haben, können wir behaupten, dass beides:

Preise u. Qualitäten mehr als vorteilhaft

sind. / Wir erwarten Sie Montag früh 9 Uhr!

TIETZ

MAINZ



unsere morgige
Anzeige.

Beachten Sie Bormass.

K 184

Starke Büste ist lästig!

Große Auswahl

Büstenhalter

auch für die stärkste Büste, vorrätig.

Prima Trikot-Büstenhalter

in rosa und weiß.

Preis für die nächsten 8 Tage

1.90, sonst **2⁵⁰**

Korsetthaus „Robita“
Langgasse 25.

Was kann man heute für 15 Pfennig verlangen?

Eine Rasierklinge

feinster Qualität und größter Dauerhaftigkeit.

Das ist nur die

KAHA-EXTRA

der Stahlwarenfabrik

Carl Hermes & Co., Merscheid-Sollingen.

Einführungspreis 15 Pfennig.

Zu haben nur in folgenden Geschäften:

Stahlwarenhaus **Ph. Krämer**, Langgasse 26;
Monopol-Parfümerie **Wilh. Müller**, Wilhelmstr. 8;
Gustav Nöcker, Parfümerie- und Friseur-
Geschäft, Moritzstraße 2.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,
Portemonnaies in größter Auswahl.
A. Leichert, Faulbrunnenstr. 10.

Firmen-Schilder

in allen Ausführungen,
garantiert dauerhaft,
— liefert —

Riesner, Mainzer Straße 78.



aus Henrichs Apfelwein

Liter von **33** Pf. an

Tisch- und Bowlenwein

Liter 70 Pf.

Erdbeer-, Pfirsich-, Johannisbeer-,
Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Kirsch-
wein — Maikraut — Maissenz
Sekt, Liköre, Weinbrand usw. billigst.
(Ohne Steuer und Glas.)

Obstweinkelterei **Fr. Henrich**

Blücherstraße 24. Telefon 1914.

Lieferung frei Haus. 774

Ein Ereignis für die heutige Zeit!

Ich bringe nämlich:

Damenstrümpfe, Seidenflor, Doppels., grau, beige, m. Naht, **1.85**
Damenstrümpfe, Seidenflor, „schw., beige, gr., vz Qual., **2.—**
Ein Restposten Kunstseiden-Damenstrümpfe, sch., beige, gr. **2.25**
Damenstrümpfe, Mako, schw., beige, grau, Doppels., **1.50**
Ein Posten Herrensocken, Farben sortiert **0.75**
Herreneinsatzhemden **2.95. 2.75**
Selbstbinder, moderne Farben und Formen . . . **1.95. 1.75**
Kinderstrümpfe, schwarz, braun, weiß Gr. 9 **0.95**
Kindersöckchen, farbig, weiß Gr. 3 **0.50**

und gewähre außerdem noch einen

Rabatt von **5%** auf diese Preise.Ich bitte wegen des großen Andrangs möglichst die Vormittags-
stunden zu benutzen.

Kaufhaus Knobloch, Kirchgasse 28

Wir brauchen Geld!

Deshalb verkaufen wir unsere Waren mit 30%
herabgesetzt. — Lassen Sie sich diese besondere
Gelegenheit nicht entgehen.

Steimann, Bahnhofstraße 16

Herren- und Knabenbekleidung

!! Hören Sie erst unsere Preise !!

Die Wiedereröffnung meines

Ladengeschäftes

erlaube ich mir anzukündigen

Fritz Lehmann

Juwelier u. Goldschmiedemeister

Goldgasse 21

an der Ganggasse

Modernes Lager

Eigene Werkstätte

Gründung 1894 :: Telefon 2335.

Walters Damen- u. Herren- Frisiersalons

Westendstr. 12, Ecke Roonstr.

empfiehlt sich im

Kopfwaschen — Frisieren — Ondulieren
Seifen — Toilettenartikel.

Der kleine billige

Flügel

1,35 groß, neu eingetroffen. Zu besichtigen
jederzeit bei **Schock**, Jahnstraße 34 I. I.

Herren-Kleidung für den Hochsommer

Ein reichhaltiges Lager von **Qualitätsware** bei großer **Preiswürdigkeit** bietet Ihnen
Gelegenheit, sich zweckentsprechend zu kleiden.

Wasch-Sakkos und -Joppen	in Schilfseinen, Zwirn und Rips	25	17	12	8	6	Bill.
Lüster-Sakkos	in schwarz, blau und farbig	48	33	24	18	12	Bill.
Wasch-Anzüge	in Schilfseinen, Zwirn, Rips u. Lüster	65	50	35	28	23	Bill.
Tennis-Hosen	in Flanell und Satin	35	30	25	12	8	Bill.

Für die Reisezeit

Sport- und Sakko-Anzüge	in Loden, Manchester, Cheviot u. Gabardine	120	95	60	40	30	Bill.
Windjacken	in Gabardine, Covercoat, Schilfseinen und Gummi	75	65	35	25	20	Bill.
Breeches-Hosen	für Damen und Herren	30	21	15	12	8	Bill.
Loden-Mäntel	für Damen und Herren	75	55	45	40	30	Bill.
Loden- und Gummi-Capes	Länge 100—130	49	42	35	28	20	Bill.
Loden-Joppen	glatte und Faltenform	25	22	18	15	12	Bill.

Sportstrümpfe, Wickelgamaschen, Rucksäcke, Tiroler Trachten-Anzüge u. Einzelteile.

Für den Autosport

Chauffeur-Anzüge	in Cord und Manchester	95	85	65	55	45	Bill.
------------------	------------------------	----	----	----	----	----	-------

Leder-Jacken, -Westen, -Mäntel, -Häuben, -Mützen u. Brillen, Schutzmäntel u. Ueberanzüge.

Kirchgasse 56 **Bruno Wandt** Kirchgasse 56

Schuhwaren

genau zu Friedenspreisen

Damen-Leder-Spangenschuhe 4.95

Rindbox-Mädchenstiefel, 27—30 4.50

Rindbox-Mädchenstiefel, 31—35 5.00

Braune Rindb.-Herren-Stiefel 11.50

Damen-Lasting-Schnür- und

Spangenschuhe 5.90

Elegante Damenstiefel Gr. 36 . 4.50

Segeltuch-Schnür- und

Spangenschuhe 4.50

Touristen-
und Jagdstiefel,
Arbeiter-Stiefel
der führenden
Tuttlinger Marke
(Alleinverkauf)

Segeltuch-
Hausschuhe
in schwarz u. braun

Turnschuhe,
Sandalen,
Lastingschuhe,
Haferische

Diese billigen Preise finden Sie nur bei

197

Wiesbaden
Bleichstr. 11
Weilritzstr. 26

Schuh-Kuhn

Biebrich
Straße der
Republik 26

Arwies **SCHOKO LADE** **Kisette**
DIE BEVORZUGTE MARKE DER FEIN-SCHMECKER
ARWIES, WIESBADENER SCHOKOLADENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, FERNRUF 462-463.

Gefälschte Gillette-Klingen. In der Strassache

- den Kaufmann Bruno Bode, hier, Taunusstr. 5, geboren am 24. 10. 1872 in Löwenberg in Schl.
- den Friseur Franz Andres, hier, Spiegeleigasse 1, geboren am 10. 5. 1872 in Mainz.
- die Ehefrau Sofie Andres, geb. Breitung, hier, Spiegeleigasse 1, geboren am 27. 4. 1879 in Oberlabstein.
- den Kaufmann Julius Mannheim, hier, Richelsberg 2, geboren am 25. 12. 1889 in Würbo.
- die Ehefrau Anna Haars, geb. Reith, geb. Reinde, hier, Große Burgstr. 6, geboren am 7. 12. 1883 in Nürnberg.
- den Kaufmann Ernst Schoch in Münster am Stein, am Bahnhof, geboren am 25. 8. 1887 in Betschtein, wegen Betrugs.

hat das Amtsgericht Wiesbaden am 25. April 1924 für Recht erkannt:

Die Angeklagten Haars und Mannheim werden freigesprochen.

Die Angeklagten Bode, Franz Andres, Sofie Andres, geb. Breitung, und Schoch werden wegen Betrugs gegen § 14 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894, und zwar:

- a) Bode und Schoch zu je 200 Goldmark, hilfsweise für je 10 Goldmark 1 Tag Gefängnis.
- b) Franz Andres und Sofie, geb. Breitung, zu je 50 Goldmark, hilfsweise für je 10 Goldmark 1 Tag Gefängnis, verurteilt.

Die Kosten des Verfahrens fallen, soweit Freisprechung erfolgt ist, der Staatskasse, im übrigen den Angeklagten Bode, Andres und Schoch zur Last.

Zugleich wird der Gillette Safety Razor Company, Hamburg, Admiralitätsstr. 40, die Befugnis ausgesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb vier Wochen nach Rechtskraft durch einmalige Eindrückung im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten der verurteilten Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird bescheinigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Wiesbaden, den 31. Mai 1924. F350a

Ritter, Rechnungsrat,

Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Familien, welche gegen angemessenes Entgelt Kinder in Pflege nehmen wollen, werden ersucht, dies bei der unterzeichneten Behörde, Rheinstraße 36, Zimmer 18, mündlich oder schriftlich anzugeben. Auch können dabei Adoptionskinder vermittelt werden.

Wiesbaden, den 3. Juni 1924. F347a

Jugendamt.

Berdingung.

Für den Kasernenbau und das Verwaltungsgebäude des Autoparks „Kleiner Sand“ sollen die Erdarbeiten (ca. 15.000 Kubikmeter Erdbewegung) im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Die Berdingungsunterlagen liegen in der Bauabteilung des Reichsvermögensamts Mainz-Stadt, Münsterplatz 2, Erdgeschoss, Zimmer 7, in der Zeit von 9-12 und von 3-5 Uhr zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der Herstellungskosten, solange Vorrat reicht, zum Betrage von 3 Goldmark abgegeben. — Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Erdarbeiten Autopark Kleiner Sand“ bis spätestens

Montag, den 30. Juni 1924, vormittags 10 Uhr, dem Reichsvermögensamt Mainz-Stadt portofrei einzureichen, wofür auch die Eröffnung rechtzeitig eingegangener Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist 14 Tage. F163

Reichsvermögensamt Mainz-Stadt.

Bekanntmachung.

Die elektrische Lichtanlage für die Kaserne (Res. 1) und das Stallviertel (Res. 3) der Befehlshabenden in Höchst a. M. soll öffentlich vergeben werden. Unterlagen sind, solange Vorrat reicht, zum Preise von 1 Goldmark pro Los auf Zimmer 48 des Rathauses erhältlich, wofür auch weitere Auskunft gegeben wird. Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

24. Juni d. J. vormittags,

auf Zimmer 38 des Rathauses einzureichen. Die Eröffnung findet um 11 Uhr vormittags im Beisein der erschienenen Bieter statt.

Höchst a. M., den 10. Juni 1924. F283

Der Magistrat.

Zahngelbisse auf Abzahlung

in Gold, Kaufschul, spez. Brückenarbeiten, werden von Bachmann angefertigt. Eig. Atelier, Garantie für gewissenhafte Ausführung. Interessenten belieh. Offerten unter J. 472 an den Tagblatt-Verlag zu r.



Damenstrümpfe
Schwanek
Mühlgasse 11-13

Offenbacher Lederwaren!
Meine billigen
Preise sind stadtbekannt!

Meine Auswahl fast unerreicht!

Kein Laden! Kein Personal!

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsaft

799

8 Nerostr. 8

Nicht zu verwechseln mit ähnlich- oder gleichlautenden Firmen.

Kinderwagen
nur beste Fabrikate
Rauenthaler Straße 14
1. Str. l. h. d. Ringkirche
Weyerhäuser.

Sie sparen Geld, wenn Sie vor Ankauf eines Wagens mein Lager besichtigen. Konkurrenzlos billige Preise!

„ALBERTA“

bestes unveränderliches

BACKPULVER

von den Bäckereien erprobt und von den Bäckereien zu beziehen.

Reelles Möbelgeschäft!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern, Küchen (rund vorgebaut),** sowie einzelne Schreibtische, Bücherschränke, Rußb.-Büfets in erstklassiger Arbeit, bei langjähriger Garantie. Fachmännische Bedienung. Zahlungsverleichterung nach Uebereinkunft.

Anton Maurer, Schreinermeister

(Inhaber: H. Maurer)

49 Dohheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.

Freitag und Samstag von 7 Uhr an

prima frischgeschlachtetes

Schweinefleisch

Pfd. 70 Pfg.

Frischer bieder Speck

Pfund 60 Pfennig,

sowie Schweineleber, Herz, Lungen, Zungen, billigst.

Hellmundstr. 22.

Meine Herren!

Machen Sie sich keine Sorgen

Rohr tut borgen!

Einige Beispiele:

- Anzüge von 18, 26, 30 Mk.
- Bessere Anzüge von 40, 46, 50 Mk.
- Gabardine- u. Kammgarn-Anzüge (Maßersatz) v. 60, 68, 75, 85 Mk. u. höher
- Sport-Anzüge in Cord von 18, 26 Mk. an
- Sport-Anzüge in Homespun, erstklass. Verarbeitung 58 Mk.
- Manchester-Anzüge von 30 Mk. u. höher
- Burschen-Anzüge von 26 Mk. u. höher
- Kinder-Anzüge von 8, 11, 14 Mk. u. höher
- Sport-Hosen von 5, 7, 50, 10 Mk. u. höher
- Gestreifte u. feldgr. Hosen 10 Mk. u. höher
- Lüster-Röcke von 10, 16 Mk. u. höher
- Leinen-Joppen von 8 Mk. u. höher
- Leichte Loden-Joppen v. 12, 15 Mk. u. höher
- Windjacken von 12, 15, 16 Mk. u. höher.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster! Dieselben beweisen Ihnen meine Leistungsfähigkeit.

Ein Versuch und Sie sind mein Kunde.

A. ROHR

Wiesbaden

obere Webergasse 51.

Geöffnet von 8-7 Uhr.

Kredit!

Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32.

Solide preiswerte Schirme

in jeder Preislage.

Reparaturen. — Ueberziehen.

Probieren Sie meine

Kaffeemischungen!

Dieselben sind **hochfein i. Geschmack,** ausgiebig und kräftig in der Tasse.

Preis: 2.6, 3.2, 3.8, 4.2 Bill. p. Pfd.

Tee u. Kakao ebenfalls preiswert.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9, Telephon 652.

Wirtschafts-Zelte

mit Möbeln verleiht

Karl Schürg, Marktstraße 26, Tel. 3871.

Sämtliche Reparaturen an Sprechapparaten werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Hugo Behrens, Nerostraße 34

Ercelsior-Tafelöl

in unübertroffener Qualität in allen einschlägigen Geschäften wieder erhältlich.

Vertreter: **Friedr. Birlenbach,**
Erbacher Straße 3. Telefon 6498.

Wir suchen:

Haus mit großen Kellereien
oder
Beteiligung an einer Weinhandlung
für solventen Käufer.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft
WIESBADEN, Wilhelmstr. 9 am Bismarckplatz
Telephon 618.

Elegante Villa

18 Zimmer, mit jedem Komfort, mit 1400 Qmtr. großem Garten, direkt am Stadtwald Köln gelegen, ist wegen Verzug nach Bayern für 175 000 Mark zu verkaufen. Obiect eignet sich auch für Sanator. usw.

Bodewig,

Immobilien u. Hypotheken, Köln, Christophstr. 18.
Große Auswahl in Villen, Geschäftshäusern usw.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wilhelmstr. Erstes Haus
hochherzig, modern, 14 Zimmer, wasungsbau, zu verkaufen durch **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

50 Auen Ader
loftfrei, am Güterbahnhof (Strassenmühlweg), geeignet für Garten und Lagerplatz, zu verk. Nur ernsthafte Käufer. Offerten u. T. 471 Taubl.-Berlag.

Immobilien-Kaufsuche

Haus

mod. Geschäftsbau, als Kapitalanlage zu kaufen gesucht. Off. u. T. 2025 an Wm. Fr. D. Kreis, 6. m. b. H. Mainz. 724

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Butter, Eiergeschäft mit Milchgeschäft.
Kurzweiliges, beide 1. Lage u. 2000 M. verk. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.
Ein reiner, guter Kox abzugeben Moritzstr. 66, 2. Bad.

Gelegenheitskauf!
Für Liebhaber!
Ein Dorf Kuchincher hochbillig zu verkaufen **Dr. W. Tannus** 57, T. 1379.

Der Dekoration
eingerichtet, auf 100 M., Kleid. Größe 44. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Für Liebhaber!
5 Photographien u. verklebte Karten aus Marokko zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Coderell

m. Sossus, guter Bergsteiger, in tadellosem Zustand, fahrbereit, billig zu verkaufen. Näheres bei **Kaiser, Römerberg 30, Elft.**

Elegantes Herrenrad

fabrikneu, erstklassig, Ausführung, Tornedortlauf, extra prima Gummi, ein Jahr Garantie, für nur 105 M. zu verk. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Gut erh. Herren-Rad
Grammophon m. Platten billig zu verkaufen **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Ein Herrenrad
fast neu, zu verk. Zu beichtigen abends von 7-9. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

Seugras und Süden
verkauft die Geflügelarm Rittershaus, Glasberg b. der Rittersmühle.
Grasungung zu verk. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

Schlafzimmer!

hochmodern, prima Arbeit, Spiegelschrank und echter Marmor, komplett, für nur 380 M. zu verkaufen. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

W. W. Tannus 57, T. 1379.

Keine Umwege!
Unentbehrlich für Kraft- und Radfahrer, Wanderer u. Reiseverkehr. 30 Karten, flachfarbig, Maßstab 1:300 000, pro Karte 65 Pfennig.
Continental
Straßenkarte
so zuverlässig wie Continental-Reifen!

Erhältlich im Buch- und Schreibwarenhandel, ferner in jeder Auto- und Fahrradhandlung.
Herausgeber: Continental.
Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Drilling
(Jagdgewehr) los, zu kauf. gesucht. Offert. mit Preis u. T. 461 Taubl.-Berlag.

Federrollchen
oder Geschäftswagen für Bonn zu kaufen gesucht. Off. u. T. 470 Taubl.-Berlag.

Gutes Fahrrad
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter T. 468 an den Taubl.-Berlag.

Flaschen-
An- und Verkauf.
Eugen Klein,
Vorstr. 7, Roonstr. 4. 2.
Telephon 5173.

Gold, Silber, Platin
Brillanten, Zahngesbisse
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt
kauft Grosshust 27.
Wagemannstr.

Gold, Silber, Platin
Brillanten, Zahngesbisse
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt
kauft Kirchgasse 50
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Zu kaufen gesucht:
Ein Elektromotor
1½-2 PS., für hiesiges Neb. in Ausfertigung, in gutem gebrauchsfähigen Zustand.
Offerten unter D. 473 an den Tagblatt-Berlag.

Weinflaschen,
Bordeaux, Sekt, u. Cognac-Flaschen
kauft zum höchsten Tagespreis, auf gr. Posten Vorzugspreise b. fr. Abholung.
Tel. 3019. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Geschäftl. Empfehlungen
Möbel
neu u. Ausfertigung (Spez. Schlafzimmers- u. Küchen-Einr.) weislad., unter fachmänn. Garantiearbeit, prompt bei maß. Berechn. **W. W. Tannus** 57, T. 1379.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Herrenreifeur
nimmt Kunden an außer dem Hause, Offerten unter T. 470 an den Taubl.-Berlag.

Große
Box-Kämpfe
Carpentier - Cook.

WINTERGARTEN.

Die Schande

Drama in 5 Akten.

Zigoto spielt Golf
Lustspiel in 2 Akten — zum toltachen.
WOCHE (Neues aus aller Welt).

Walhalla-Theater

Heute und folgende Tage:

Grosse Film- und Bühnenschau.

Nachmittags: Filmschau.
Die amerikanische Sensation!
Die geheimnisvolle Goldinsel.
Ein Abenteuer zur See in 5 spannenden Akten.



Hanni Weisse
in ihrem Film

Das Blut

6 Akte von Dr. Arthur Landsberger.
Nach einer Idee von Tila Durieux.

Abends 8 1/2 Uhr: Film- u. Bühnenschau.
Hanni Weisse in ihrem Film **Das Blut**.
6 Akte von Dr. Arthur Landsberger.
9 Uhr: Persönliches Auftreten auf der Bühne: **Hanni Weisse**.



Eine pikante Sache in einem Aufzuge mit Gesang und Tanz. Musik von Mischa Spoliansky.
Weitere persönliche Mitwirkende: B. E. Lühge und Dr. Mannig vom Deutschen Theater Berlin.

Taunus-Restaurant

Rheinstraße 21. Taunushotel neben Hauptpost.

Beste Verpflegung
Angenehmer Aufenthalt
Künstler-Konzert

Pokalausschank von ff. Weinen — Pilsner Urquell
Sonntag den 15. Juni: „Reunion“.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1. Am Köhlbrunnen.

„Das Tagebuch einer unglücklichen Frau“.
Drama aus dem modernen Leben in 6 Akten.

„Betrüger des Volkes“.
Sittenschauspiel der Gegenwart in 6 Akten.

Hauptdarsteller:

Margarete Schlegel, Rita Clermont,
Charles Willy Kaiser.

Aus dem Inhalt: Bankrotte Adlige — der Hunger der Armen nach Geld, als dem Symbol des Glückes — die Weitsichtigkeit sorgender Liebe und die Niederträchtigkeit schurkischer Schmarotzer — ewig wiederkehrende Erscheinungen der menschlichen Gesellschaft zu allen Zeiten und bei allen Völkern — sind der Vorwurf dieses großen Sittenschauspiels.
Anfang 6 u. 8.30 Uhr, Sonntags 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, 14. Juni.

12. Vorstellung Stammeiche R. Salome.

Drama in einem Aufzuge von Richard Strauss.

Herodes . . . Christian Streib

Herodias . . . Ellen Haas

Salome . . . Maria Sommer

Jochanaan . . . R. Gelfe-Winkel

Herodias . . . Ludwig Hoffmann

Ein Page . . . Egidio Johanson

Herodias . . . Heinrich Schorn

Robert Kemnitz

Ein Jude . . . Walter Reine

Ein Jude . . . Hans Schüb

Ein Jude . . . Fritz Weiler

Zwei Kavalier . . . A. Nollendorf

Herodias . . . Hermann Pantemann

Zwei Soldaten . . . Ferd. Wengel

Ein Cappadocker . . . A. Dittschel

Ein Sklave . . . Maria Reg

Ruffal. Bedienung: Rth. Rother.

Anf. 7.30. Ende etwa 9.15 Uhr.

Ruhrhaus-Konzerte

Samstag, 14. Juni.

Konzerte

des Städt. Kurorchesters

Leitung: Vorn. K. K. Hofball-

Musikdirektor Johann Strauß,

Wien.

Nachmittags 4 Uhr:

Die Wien. Meister-Operette

(Strauß, Suppé, Millöcker).

1. Ouvertüre zur Operette

„Bohème“ von F. v. Suppé.

2. Scherzwaltzer a. der Operette

„Der Zigeunerbaron“ von

Joh. Strauß.

3. Fantasie aus der Operette

„Der Bettelstudent“ von C.

Millöcker.

4. Rosen aus dem Süden,

Walzer aus der Operette

„Das Spitzentuch d. Königin“

von Joh. Strauß.

5. Fantasie aus der Operette

„Die Fledermaus“ von Joh.

Strauß.

6. Carola - Walzer aus der

Operette „Gasparone“ von

C. Millöcker.

7. Wer hat Euch denn ge-

traut? Lied von Joh. Strauß.

8. Marsch aus der Operette

„Fata Morgana“ von F. v. Suppé.

Abends 8 Uhr:

Ein Strauß von Strauß.

1. Ouvertüre zur Operette

„Waldmeister“ von Johann

Strauß (Sohn).

2. Das Leben ein Tanz, Walzer

von Joh. Strauß (Vater).

3. Fantasie aus der Operette

„Die Fledermaus“ von Joh.

Strauß (Sohn).

4. a) Dorfchwaben, Walzer

von Joh. Strauß (Sohn).

b) Bahnfrei, Galopp von Ed.

Strauß.

5. Fantasie aus der Operette

„Der Zigeunerbaron“ von

Joh. Strauß (Sohn).

6. Geschichten aus dem Wiener

Wald, Walzer von Johann

Strauß (Sohn).

7. Perpetuum mobile, musika-

lischer Scherz von Johann

Strauß (Sohn).

8. a) Wein, Weib und Gesang,

Walzer von Johann Strauß

(Sohn).

b) Mit vereinten Kräften,

Marsch von Johann Strauß

(Enkel).

Thalia-Theater

Heute letzter Tag
des Berliner Filmopern-Gastspiels!

„Martha“

Romantische Lichtspieloper in 6 Auf-
zügen mit erstklassigen Gesangskräften.

Ab morgen Samstag:

Max Linder

der unverwundliche Salon-Komiker, in
der fiktiven Komödie

7 Jahre Pech.

Außerdem das fiktive Drama

Gehetzte Frauen

mit Darry Helm, Ernst Rückert
und Ernst Schrumpf.

Spielzeit 4—10 1/2 Uhr.

China-Gongs

mit wundervollem Ton

Japan- und China-Handlung, Wilhelmstraße 60.

Für die Vorbestellung Ihrer Theaterkarten
bedienen Sie sich

unseres Telefons **Nr. 680**

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof.

Hansa-Hotel und Restaurant

Samstag, 14. und Sonntag, 15. Juni:

Infolge des

Riesen-Undranges

und des

stürmischen Erfolges

zwei letzte Gastspiele

Gustav Jacoby

Lustige Erzählungen

Fröhliche Lieder — Rheinischer Humor

Besonders ausgewähltes heiteres Programm
des beliebten Salon-Trios

W. Lind.



Alte Gaststätte
Spec. prima Apfelwein.
Gute Küche, mäss. Preise.
Soci. f. Vereine
Einstellraum f. Autos.
Des. Fritz Weingarten.

An a. Bräu-Mittagstisch
können noch Herren und
Damen teilnehmen zu
600 Mk. in d. Taunus-
straße 64, 3.

Strick-Westen

BLUSEN in Seiden-

tricot und Musselin

sehr unter Preis.

Strickerei Katzmann

27 Seerobenstraße 27.

Frauensteiner Kirchweih.

Zu der am Sonntag, den 15., Montag,
den 16., und Sonntag, den 22. Juni, statt-
findenden

Kirchweih

laden die Gastwirte Frauensteins freundl. ein.

Hilbert, „Zum Gambrinus“

Sinz, „Zur Burg“

Alepper, „Zum Rob“

Ott, „Zur Krone“

Frau Staernidel, „Zum Herrngarten“

Für gutes Wetter, gute Musik, gute Speisen
sowie Getränke ist bestens gesorgt.

Die absolut
Daunendichte
D. R. P.
Beste Daunendecke
125 Billionen.

Prima Bettwäsche sehr billig

Glatte Betttücher, 160/250, la Halbleinen . . . nur 8,500 Bill.
Glatte Kissenbezüge, 80/80, la Halbleinen, nur 3,250 Bill.
Schöne solide à jour-Bettwäsche weit unter Preis.

Theodor Werner

Wiesbaden :: Webergasse 30 — Ecke Langgasse.

Schweinemetzgerei und Wurstfabrik Hermann Rüder

18 Seleneustraße 18 — Tel. 3117 —

empfehlen täglich frisch: Schweinefleisch 0.90—1.10,
Bratwurst per Pfund 1 Mk., Fleischwurst Pfd. 90 Pf.,
Hausmacher Leberwurst (dunkel) per Pfund 80 Pf.,
Bierwurst per Pfund 1 Mk., Mettwurst nach Braun-
schweiger Art (zum Streichen) 1.20 Mk., einfache
Leber- und Blutwurst per Pfund 48 Pf., Kinderfett
per Pfund 40 Pf., Wurstfett per Pfund 60 Pf.

Rollschinken Pfund nur 1.50 Mk.

Jeden Abend ab 5 Uhr: Warmes Solperleisch sowie
alle Sorten Wurstwaren in bekannter Güte.
Bereine, Hotels und Hochzeiten Preisermäßigung!

**A.G. FÜR LEBENSMITTEL-
VERSORGUNG**
GUSTAV RECKERMANN VORM
ADOLF HARTH
WIESBADEN.
FERNSPRECHER 5631-5635 :: GRÜNDUNGSAHR 1897

1 Grundmark = 1 Billion.

Feinste neue holländische

Matjes-Seringe

(Delikatess) Stück Mk. 0.05

Neue gelbfleischige Italiener

Früh-Kartoffeln

Pfd. Mk. 0.15

Merkeinsten Eührarm-Tafel-

Butter

aus pasteurisiertem Rahm, hochklass.
deutsches Molkereierzeugnis (ungefäls.)
1/2-Pfund-Paket Mk. 1.85

la Algäuer Limburger-Käse

Pfd. Mk. 0.75

St. Algäuer Romadour-Käse

Pfd. Mk. 0.85

Tischweine

weiße und rote

von Mk. 0.60 per 1/2 Flasche (ohne
Glas und Steuer) an.

Vorteilhafte

Einkaufsgelegenheit

für Restaurants, Hotels
und Pensionen.

Stadtverband

796

durch die Verkaufsstellen

Schwalbacher Straße 41, Nerostraße 27,
Reugasse 19, Saalgasse 20, Bahnhofstr. 14.

Telephon-Anruf hierfür Nr. 5635.

34 VERKAUFSTELLEN
davon in Wiesbaden
25 in allen Stadtteilen



SIL

Das prachtvollste Schneeweiß
zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Reibwäsche.
— OHNE CHLOR —

Verteiler: Hermann Bauer, Bismarckring 17, 2. r.

Samstag, den 14. Juni 1924, nachmittags

Eröffnung meiner

Konditorei und Café

Taunusstraße 9

(gegenüber dem Kochbrunnen)

sozu ganz ergebenst einladet

Fr. Kaiplinger.

Sonntag geöffnet.

*Echte
Wagner*

die rühmlichst bekannte, vorzügliche

„Holstein'sche Eigelb-Pflanzenbutter“

(vegetab. Margarine)

ist und bleibt die unerreichte, ideale Qualitätsmarke.

Stets frischeste Ware, eisgekühlt, erhältlich im

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Heinrich Krück, Michelsberg 15, Ecke Coulinstraße.

Ralph A. Meyer-Weil
im Ausl. approb.

Facharzt für Psychotherapie

(Suggestion, Psychoanalyse, Hypnose)
Taunusstraße 50.
Sprechzeit 11—1 Uhr.

Psychotherapie ist u. a. angezeigt bei:
Zwangsvorstellungen — Angstgefühlen — Hysterie — Platz-
angst — Lampenfieber — Erregungsstürze — Appetitlosigkeit.
Sexuellen Störungen: Onanie, psych. Impotenz, Perversitäten.
— Willensschwäche — Nervöse Magen-, Darm- und Herz-
leiden — Menstruationsstörungen. — Leidenschaften: Trinken,
Rauchen, Morphium. — Stottern — Nerv. Lähmungen —
Schreibkrampf — Nächtl. Beträumen — Nerv. Hautjucken —
Schlaflosigkeit — Nerv. Schmerzen aller Art.

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe der
Luftröhre, Spezialbehandlung mit bekannt
überraschend schnellem besten Erfolg.
O. Schlamp, Apoth., Kaiser-Friedr.-Ring 17. Tel. 2075
On parle français. English spoken. Si parla italiano.

Hugo Bernhardt
Else Bernhardt
geb. Stücker
Vermählte

Wiesbaden, (Waldstraße 20), 14. Juni 1924
Trauung: Samstag, 14. Juni nachm. 2 1/2 Uhr in der
Ringkirche.

Ihre

VERMÄHLUNG

beehren sich anzuzeigen

JOSEF LEHMLER

KÄTHE LEHMLER

geb. Müller

WIESBADEN, den 14. Juni 1924
Scharnhorststr. 35.

Fritz Müller

Margarete Müller

geb. Leuckel

Vermählte

Webergasse 28.

Steingasse 3.

Trauung: Samstag, 14. Juni 3 1/2 Uhr Bergkirche

Krankenhaus Gastell'sches Hospiz Mainz-Mombach

Abteilungen für innere, Ohren- und
Augen-, chirurgische, gynäkologisch
geburthilfliche und Bestrahlungs-
behandlung (Röntgen und Radium,
Höhensonne und Diathermie) unter
Leitung von Fachärzten. F23

So lange Vorrat reicht!

la Perkal - .75

82 cm

la Kleider-Musselin - .85

82 cm

la Seiden-Satin 1.95

doppeltbreit

sowie Bettwäsche, Herren- u. Damen-Wäsche usw.

Laufer

Schwalbacher Str. 54, gegenüber Michelsberg.

Telephon 2806.

Heute früh entschlief plötzlich unsere innigstgeliebte
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter.

Frau Henry Mayer

im 85. Lebensjahr.

Tief betrauert von den Ihren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Jo Mayer und Frau

Ellen, geb. Dörner.

Wiesbaden, den 12. Juni 1924.

Die Beisetzung findet in Karlsruhe statt.